

A **ALLGEMEINES**
AC **SAMMELWERKE**

Deutschland

Gotha

1691 - 1815

BIBLIOGRAPHIE

- 15-2** ***Gotha als Medienstandort von den Anfängen bis 1815*** : kommentierte Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter und weiterer Periodika nebst biographischen Hinweisen zu Herausgebern, Verlegern und Druckern / von Christoph Köhler. [Hrsg.: Historische Kommission für Thüringen ; Verein für Thüringische Geschichte e.V.]. - 1. Aufl. - Jena : Vopelius, 2014. - 259 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Zeitschrift für Thüringische Geschichte : Beiheft ; 39). - ISBN 978-3-939718-70-3 : EUR 19.80
[#4015]

Titelfassung und Aufbau dieser Pressebibliographie gemahnen an ein großes, bei weitem nicht abgeschlossenes Projekt, das 1996 mit drei Teilbänden zu Hamburg, danach (einbändig) über Altona und in zwei Teilbänden zu Braunschweig/Wolfenbüttel in biobibliographischen Handbüchern über wesentliche Orte und Landschaften der deutschen Pressegeschichte zu berichten begonnen hat.¹ Das große Projekt wartet auf weitere Fortführung und wäre hier nicht weiter zu erwähnen, wenn der Bearbeiter der vorliegenden Gothaer Pressebibliographie diese Handbücher nicht als Vorbild für seine eigene Intention und Vorgehensweise benennen würde (S. 40). 74 Zeitungen, Intelligenzblätter, Zeitschriften und andere Periodika im Zeitraum

¹ ***Deutsche Presse*** : biobibliographische Handbücher zur Geschichte der deutschsprachigen periodischen Presse von den Anfängen bis 1815 / Holger Böning. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 3-7728-1589-8 [3438]. - Bd. 1. Hamburg : kommentierte Bibliographie der Zeitungen, Zeitschriften, Intelligenzblätter, Kalender und Almanache sowie biographische Hinweise zu Herausgebern, Verlegern und Druckern periodischer Schriften / Holger Böning ; Emmy Moepps. - 1 (1996) - 3 (1996). - Rez.: **IFB 96-4-386**
http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0386.html - Bd. 2. Altona : ... - 1997. - Rez.: **IFB 98-3/4-186**
http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/98_0186.html - Bd. 3. Presse der Regionen Braunschweig/Wolfenbüttel, Hildesheim - Goslar. - 1 (2003) . 2 (2003). - Rez.: **IFB 04-2-405**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz108043827rez-1.htm>

von 1691 bis 1815 hat Christoph Köhler in Bibliotheken und Archiven in Gotha und anderen Orten nachweisen und in Augenschein nehmen können, sie werden hier in streng alphabetischer Wortfolge² (unter Berücksichtigung sogar der einleitenden Artikel) von ihm verzeichnet und kommentiert.³

Gotha zählt zu den kleinen Residenzstädten Thüringens, die dank ihrer Lage an der Kreuzung wichtiger West-Ost- und Süd-Nord-Verbindungen früh an das Netz der Postlinien angebunden waren und dank der Aufgeklärtheit ihrer Fürsten ähnlich früh zu Zentren geistigen wie kommerziellen Austausches wurden. Gotha wurde 1640/41 zur Residenz des aus dem ernestini-schen Sachsen durch die sog. Erfurter Teilung von Sachsen-Weimar entstandenen protestantischen Herzogtums Sachsen-Gotha (ab 1826 in Personalunion Sachsen-Coburg-Gotha), dessen erste Herzöge Ernst I. und Ernst II. bereits für den Aufbau von Verwaltung, Wirtschaft und Schulwesen Druckprivilegien erteilten. Ab 1691 erschien eine erste Wochenzeitung, bald folgten gelehrte und volksbildende Zeitschriften sowie Intelligenzblätter (Anzeigenblätter), noch heute ist der Name des geographischen Verlegers Perthes⁴ aus Gotha geläufig. Christoph Köhler gibt in der Einleitung seiner Bibliographie einen konzisen Abriß der Druck- und Verlagsgeschichte Gothas (S. 11 - 39), die nicht nur auf allgemeine kulturgeschichtliche Fakten und Hintergründe eingeht, sondern sich auch den einzelnen Presse-gattungen zuwendet. Als pensionierter, alphilologischer Gymnasiallehrer mit Veröffentlichungen zur lokalen Schulgeschichte und zum geistig-kulturellen Leben der Zeit der Aufklärung in Gotha hat sich Köhler intensiv mit den Rahmenbedingungen und Details der Kulturgeschichte der Residenzstadt befaßt,⁵ so daß es für ihn auf der Hand gelegen haben muß, die von ihm vielfach eingesehenen und in der Menge noch überschaubaren Periodika der Zeit bibliographisch zu beschreiben und zu kommentieren. Das Ergebnis spricht für sich selbst: Die bibliographischen Daten (Titel, Titelnote, weitere Titelfassungen, Herausgeber, Verleger, Drucker, Erscheinungsraum

² In den Handbüchern **Deutsche Presse** werden die Periodika nach Orten sortiert, chronologisch aneinandergereiht, durchnummeriert und u.a. durch alphabetische Register der Titel und Titelvarianten erschlossen. Wahrscheinlich hat Christoph Köhler wegen des relativ abgeschlossenen Berichtszeitraums seiner Bibliographie für die Zeit der Aufklärung und der prinzipiell natürlich fragwürdigen Aussagekraft einer minutiösen Chronologie von Zeitungen und Zeitschriften die formale, alphabetische Präsentation vorgezogen, – Stellung nimmt er dazu nicht.

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1062562224/04>

⁴ Zu diesem bedeutenden Verleger vgl. die folgende Publikation: **Geschichte als Ware** : der Verleger Friedrich Christoph Perthes (1772 - 1843) als Wegbereiter der modernen Geschichtsschreibung / Dirk Moldenhauer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2008. - X, 694 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen : Kleine Reihe ; 22). - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-412-12706-0 : EUR 79.90 [9559]. - S. 623 - 640 Verlagsbibliographie 1797 - 1843.

⁵ Der Titel seiner Habilitations-Schrift lautet: **Gotha - eine thüringische Residenz zur Aufklärungszeit** : Studien zum geistig-kulturellen Leben unter Ernst II. (1745 - 1804) / vorgelegt von Christoph Köhler. - 1992. - 219, 101, 14 Bl. ; 29 cm. - Jena, Univ., Habil.-Schr., 1992.

und -modus, Format, Umfang, Preis, Vorgänger und Nachfolger, bibliographische Nachweise und Standorte⁶ in Bibliotheken und Archiven mit Signaturen und Kennzeichnung des eingesehenen Exemplars⁷) werden ergänzt durch inhaltliche und historische Kommentare und Textbeispiele, häufig auch durch Abbildungen von Titelblättern und Porträts der Herausgeber oder Verleger, durch Motti und gelegentliche Hinweise auf Sekundärliteratur. Im Anhang folgen eine tabellarische Übersicht der Periodika in chronologischer Folge, zwei Diagramme zur Menge der Periodika der wichtigsten acht Verlage und zur Zahl der Gründungen von Periodika in den Jahrzehnten von 1750 bis 1810, danach folgen noch ein Abkürzungsverzeichnis,⁸ das Verzeichnis der 45 Abbildungen und der bibliographischen und biographischen Hilfsmittel. Danach erschließt ein Personenregister die Namen der in der Einleitung und im Hauptteil genannten Personen, sowohl allgemein bekannte historische Persönlichkeiten als auch „Protagonisten des Gothaer Verlagswesens“ (S. 246); es verweist nicht nur auf Seitenzahlen, sondern enthält auch ergänzende Angaben zu Leben und Werk der Personen (von einfachen Jahreszahlen bis hin zu zehnzeiligen Biogrammen). Leider fehlt ein zusätzliches Titelregister, das auch die mitgeteilten Titelvarianten, Vorgänger und Nachfolger erschlossen hätte und dadurch den Zugriff erleichtern würde.⁹

Durch den hervorragenden Druck, die inhaltlichen Kommentare und die ausgewählten Abbildungen wird die Bibliographie über den profanen Nachweis der Periodika hinaus zu einer lebendigen Dokumentation des geistigen und kulturellen Lebens zur Zeit der Aufklärung in Gotha. Diese Anerken-

⁶ Eine kleine Ungenauigkeit: Auf S. 109 muß es statt „Institut für Zeitungswissenschaften Dortmund“ richtig „Institut für Zeitungsforschung Dortmund“ heißen.

⁷ Im Internet zugängliche Digitalisierungen einzelner Zeitschriften werden von Köhler nicht nachgewiesen, (S. 40) desgleichen ebenfalls keine Mikrofilme (bis auf Ausnahmen), dementsprechend wird das Bestandsverzeichnis der Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse unter den bibliographischen Hilfsmitteln nicht aufgeführt (es belegt 5 mikroverfilmte Periodika und ihre Standorte aus dem betr. Zeitraum), vgl. <http://mfa.allegronet.de/> [2015-06-12].

⁸ Eine kleine Ungenauigkeit: Das Kürzel SUB wird fälschlich als „Staats- und Landesbibliothek“ aufgelöst, (S. 235) in möglichem Bezug auf S. 137 „SUB Bremen“, d.i. Staats- und Universitätsbibliothek Bremen.

⁹ Als Beispiel sei das **Journal de lecture** (Gotha 1782 - 1783) aufgeführt, das von Annett Volmer in ihrer Dissertation über französischsprachige Zeitschriften außerhalb Frankreichs im 18. Jahrhundert als eigenständige Zeitschrift betrachtet wird, von Christoph Köhler aber nur als Vorläufer der **Cahiers de Lecture** (Gotha 1784 - 1794) angesehen wird und daher im Titelalphabet nicht genannt wird, auch nicht in der chronologischen Übersicht (S. 225). Vgl.: **Presse und Frankophonie im 18. Jahrhundert** : Studien zur französischsprachigen Presse in Thüringen, Kur-sachsen und Rußland / Annett Volmer. - Leipzig : Leipziger Univ.-Verlag, 2000. - 318 S. : graph. Darst. ; 22 cm. - (Deutsch-französische Kulturbibliothek ; 16). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 1999. - ISBN 3-934565-32-8. - Hier Kap. 2.3., S. 91 - 107. - Ferner: **Frankreich als Leseheft** : eine französischsprachige Journaltradition im Deutschland des 18. Jahrhundert / Annett Volmer. // In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte. - 2 (2000) S. 52 - 82, hier S. 60 - 62.

nung wird bestätigt durch die Aufnahme des Bandes in die Reihe der Beihefte der **Zeitschrift für Thüringische Geschichte** seitens der Historischen Kommission für Thüringen und vielseitiger offizieller Unterstützung für den Druck.

Dennoch soll zum Abschluß noch kurz erwähnt werden, daß Christoph Köhler seinem erklärten Vorbild der Handbuchreihe **Deutsche Presse** in einem wesentlichen Punkt nicht nachgekommen ist, nämlich zu versuchen, aus Akten, Anzeigen und anderen Hinweisen auch solche Periodika zu erschließen und zu verzeichnen, die nach derzeitigem Wissen nicht physisch überliefert worden sind. Schon wer auf den Wikipedia-Eintrag für Gotha blickt,¹⁰ wird dort im Abschnitt *Geschichte* auf eine französischsprachige, preußen-feindliche **Gazette de Gotha** um 1740 hingewiesen, auf die Friedrich II. von Preußen 1744 Einfluß zu nehmen versucht habe, da dort Ereignisse des Zweiten Schlesischen Krieges in Parteinahme für Österreich nicht wahrheitsgemäß dargestellt worden seien.¹¹ Auch wenn diese Zeitung physisch nicht belegt werden kann (Christoph Köhler erwähnt sie unter Verweis auf Salomon in einer Fußnote seiner Einleitung, S. 30) und ein Abdruck der von Friedrich gewünschten Richtigstellung auch nicht sicher ist, so wäre die (aller Wahrscheinlichkeit nach) nur vermeintliche Existenz einer französischsprachigen Zeitung in Gotha schon wegen der ihr unterstellten Prominenz doch einen erläuternden Eintrag wert gewesen. Vielleicht brächten entsprechende Recherchen zu anderen Zeitungen und Zeitschriften ja mehr Erfolg.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz425552306rez-1.pdf>

¹⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Gotha> [2015-06-12].

¹¹ Als Beleg wird in Wikipedia die Pressegeschichte von Ludwig Salomon angegeben: **Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens von den Anfängen bis zur Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches** / von Ludwig Salomon. - Oldenburg : Schulztesche Hof-Buchhandlung. - Bd. 1. Das 16., 17. und 18. Jahrhundert. - 1900. - Hier S. 153. Salomon fußt auf dem Aufsatz **Die Zeitungen im ersten Jahrzehnt Friedrichs des Großen** : ein Beitrag zur Quellenkritik / Johann Gustav Droysen. // In: Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde. - 13 (1876), 1, S. 1 - 38, hier S. 9.